

Myriam Barzotto  
Synodale Kirchgemeinde Bruder Klaus  
Stüssistrasse 59  
8057 Zürich

**INGEGANGEN**

03. Feb. 2025

**SYNODE**

Synode der Röm.-kath. Körperschaft  
Guido Egli  
Präsident  
Hirschengraben 70  
8001 Zürich

Zürich, 29. Januar 2025

### **Postulat betreffend Einbezug katholischer Migrant:innen in die Legislative der Katholischen Kirche im Kanton Zürich**

Sehr geehrter Herr Präsident

Gestützt auf §§ 65 ff. der Geschäftsordnung der Synode (GOS, LS 182.31) erlaube ich mir, dem Synodalrat folgendes Postulat zu unterbreiten:

**Der Synodalrat wird eingeladen, in Zusammenarbeit mit dem Generalvikar und dem Bischof zu prüfen, ob er der Synode eine Vorlage für eine Rechtsänderung unterbreiten will, mit der künftig eine angemessene Vertretung der Missionen in der Synode sichergestellt wird.**

Begründung

Ungefähr ein Drittel der Katholik:innen in unserem Kanton stammt aus anderen Ländern. Wer aus seinem Herkunftsland, aus was für Gründen auch immer, seinen Lebensmittelpunkt in den Kanton Zürich verlegt hat, schätzt es im Normalfall sehr, wenn neben der sprachlichen und kulturellen Entwurzelung wenigstens die religiösen Riten so gut wie möglich beibehalten werden können. In den letzten 180 Jahren haben sich nach und nach ganz unterschiedliche katholische Missionen gebildet. Sie bieten ihren oft sehr aktiven Mitgliedern eine spirituelle Heimat.

Nach aktueller Regelung stammen die Mitglieder der Synode grundsätzlich aus dem Kreis der Stimmberechtigten, welche in der Kirchgemeinde und der jeweiligen Pfarrei bzw. den jeweiligen Pfarreien aktiv und verwurzelt sind, hier ihre Steuern entrichten und auch an den Kirchgemeindeversammlungen teilnehmen. Von den Missionen sind einzig die MCLI Parochial San Giovanni Bosco in Zürich, die MCLI Parrochia San Francesco in Winterthur und die Paroisse de la Sainte Famille in Zürich in diesem Sinn eingebunden. Den übrigen Missionen fehlt hingegen der konkrete

Bezug zu einer Kirchgemeinde und damit zur entsprechenden Wahlinstanz für die Mitglieder der Synode (Kirchgemeindeversammlung, Stimmbürger:innen an der Urne). Diese katholischen Gläubigen diverser Sprachgemeinschaften, die Mitglieder von Missionen mit Seelsorge (Missio cum cura animarum) sind, haben nicht den Status einer Pfarrei oder Kirchgemeinde. Auch die sprachlich-kulturellen Gemeinschaften, welche von Seelsorgestellen betreut sind und deren Gläubige einer Ortspfarrei angehören, sind nicht als Missionen im kantonalen Katholischen Kirchenparlament vertreten

Das Anliegen des Postulats geht dahin, dass die Missionen künftig mit zahlenmässig zu bestimmenden Interessenvertretungen Bestandteil der Synode bilden. Dies entspricht auch dem Richtziel Nummer 6 auf Seite 17 des Dokuments «Menschen. Heimat. Kirche Migrantenseelsorge als Heimat zwischen Welten – eine Handreichung September 2015», welches damals unser Generalvikariat herausgegeben hat. Es ist in Kauf zu nehmen, dass mit einer entsprechenden rechtlichen Regelung die Zahl der Synodalen in der Synode allenfalls in gewissem Umfang erhöht würde.

Das Anliegen bewegt sich an der Schnittstelle des Zusammenwirkens zwischen kirchlicher und staatskirchenrechtlicher Seite im dualen System. Während Organisation und Betreuung der Missionen der kirchlichen Seite obliegen, hat die staatskirchenrechtliche Seite in der Kirchenordnung die Zusammensetzung der Synode und die Wahl in die Synode zu regeln. Um diese Regelung geht es beim vorliegenden Postulat.

Die Stossrichtung des Postulats geht zusammengefasst dahin, künftig die Diversität der katholischen Gläubigen im Kanton Zürich in der Synode der katholischen Kirche besser und wirkungsvoller abzubilden.

Freundliche Grüsse



Myriam Barzotto  
Synodale Kirchgemeinde Bruder Klaus, Stadt Zürich